

Forstwirtschaft | 19.10.2026 | Nr. 337/26

Heiner Rickers: Waldstrategie verbindet Waldschutz und nachhaltige Bewirtschaftung

Zur Veröffentlichung der ersten Waldstrategie Schleswig-Holsteins durch Forstministerin Cornelia Schmachtenberg erklärt der walddpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Heiner Rickers:

„Mit der ersten Waldstrategie schafft Schleswig-Holstein eine wichtige Grundlage für die langfristige Entwicklung unserer Wälder. Entscheidend ist dabei, dass die ökologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Funktionen des Waldes gleichermaßen berücksichtigt werden. Für uns als CDU ist klar: Waldschutz und nachhaltige Bewirtschaftung sind keine Gegensätze, sondern müssen gemeinsam gedacht werden.“

Ein wesentliches Ziel der Strategie ist die Erhöhung des Waldanteils von derzeit rund 11,5 Prozent auf mindestens 12 Prozent. Hierfür sollen Genehmigungsverfahren vereinfacht, Fördermöglichkeiten weiterentwickelt und geeignete Flächen für die Neuwaldbildung erschlossen werden. Gleichzeitig steht die Anpassung bestehender Wälder an die Folgen des Klimawandels im Fokus.

„Wer mehr Wald schaffen und bestehende Bestände klimaresilient weiterentwickeln will, muss dafür die richtigen Rahmenbedingungen setzen. Dazu gehören weniger bürokratische Hürden, verlässliche Förderinstrumente und eine standortgerechte Baumartenwahl. Mit einem Mischwaldanteil von bereits 91 Prozent verfügt Schleswig-Holstein über eine gute Ausgangslage, auf der wir aufbauen können“, so Rickers.

Besonders erfreulich sei, dass die Strategie die wirtschaftliche Nutzung des heimischen Rohstoffs Holz und die Perspektiven der Waldbesitzenden berücksichtigt. Damit knüpfe die Strategie an einen Grundgedanken an, der tief in der Forstwirtschaft verwurzelt ist: „Schützen durch Nützen“. Denn der Begriff der Nachhaltigkeit stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft und beschreibt den Anspruch, den Wald so zu bewirtschaften, dass er langfristig erhalten bleibt und auch künftigen Generationen zur Verfügung steht.

Abschließend betont Rickers: „Eine nachhaltige Forstwirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und sichert zugleich Wertschöpfung und Beschäftigung im ländlichen Raum. Deshalb ist es richtig, die wirtschaftlichen Belange der Waldbesitzenden ausdrücklich zu berücksichtigen. Bei der weiteren Umsetzung kommt es nun darauf an, gemeinsam mit der forstlichen Praxis konkrete, finanzierbare und umsetzbare Maßnahmen zu entwickeln.“